



Konzept Naturparkschule im Naturpark Nuthe-Nieplitz¹



Stand: 01.08.2023

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen auf die gleichzeitige Verwendung die männliche Form gewählt, es ist jedoch immer die weibliche Form mitgemeint.



Grundschule Blankensee

Naturpark-Schule

Ruhemannweg 57b · 14959 Trebbin OT Blankensee



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Vorbemerkungen | 2 |
| 1 Ziel | 2 |
| 2 Grundlagen | 2 |
| 3 Lehr- und Lernvoraussetzungen..... | 3 |
| 4 Kooperation..... | 3 |
| 5 Lernmodule | 3 |
| 5.1 Klasse 1: Die Natur mit den Sinnen erfahren – LandArt..... | 4 |
| 5.2 Klasse 2: Wald und Offenland | 5 |
| 5.3 Klasse 3: Boden – die Welt unter unseren Füßen..... | 6 |
| 5.4 Klasse 4: Unterwasser-Welten..... | 7 |
| 5.5 Klasse 5: Eine Reise durch die Eiszeitgeschichte..... | 7 |
| 5.6 Klasse 6: Unser Klima – unsere Verantwortung | 8 |
| 6 Evaluation..... | 9 |



Vorbemerkungen

Der Naturpark ist ein einzigartiges Gebiet mit einer vielfältigen Natur und bietet unseren Schülern die Möglichkeit, die Schönheit und Bedeutung der heimischen Umwelt hautnah zu erleben. Er bietet eine Fülle von Naturerlebnissen und bildet eine ideale Ergänzung zu unserem Schulunterricht. Durch Exkursionen und Projekte im Naturpark können unsere Schüler die heimische Flora und Fauna erkunden, Wissen über den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit erlangen und ein Bewusstsein für die Bedeutung des Naturschutzes entwickeln.

1 Ziel

Die Naturparkschule legt besonderen Wert auf außerschulisches Lernen und ist bestrebt, die Schüler für die Natur und ihre vielfältigen Erscheinungsformen zu begeistern. Durch praktische Naturerfahrungen und naturpädagogische Ansätze sollen die Schüler ein tiefgreifendes Verständnis für ihre Umwelt entwickeln und ein Bewusstsein für den unschätzbaren Wert und die Bedeutung der Natur und des Umweltschutzes erlangen. Praxisnahe Naturerlebnisse stehen dabei im Mittelpunkt, um den Schülern unmittelbare und lebensnahe Erfahrungen in der Natur zu ermöglichen.

Das Ziel der Naturparkschule ist es, durch naturpädagogische Ansätze und Kooperation mit dem Landschafts-Förderverein die Beziehung der Schüler zur Natur zu stärken. Dabei sollen sie die Natur mit allen Sinnen erfahren, ihre Bedeutung für das Leben auf der Erde erkennen und Handlungskompetenzen im Sinne des Umweltschutzes erwerben.

2 Grundlagen

Die Naturparkschule berücksichtigt bei der Gestaltung ihres Unterrichts die schulinternen Curricula sowie die Rahmenlehrpläne, insbesondere für die Fächer Sachunterricht und Naturwissenschaften. Dabei werden die Unterrichtsinhalte in enger Abstimmung mit den Bildungsstandards und Kompetenzerwartungen dieser Lehrpläne entwickelt.

Im Fach Sachunterricht werden Themen wie Natur und Umwelt, Tiere und Pflanzen, Heimat und Region sowie soziale und politische Bildung behandelt. Die Lernmodule der Naturparkschule, die in Kooperation mit dem Landschafts-Förderverein durchgeführt werden, greifen diese Inhalte auf und bieten den Schülern praktische Naturerfahrungen, die das theoretische Wissen ergänzen und vertiefen.

Auch im Fach Naturwissenschaften stehen die Natur und ihre Phänomene im Mittelpunkt. Die Lernmodule der Naturparkschule ermöglichen den Schülern handlungsorientiertes Lernen, das sie befähigt, naturwissenschaftliche Fragestellungen zu erkunden und Phänomene in der Natur zu erforschen.

Durch die Verknüpfung der naturpädagogischen Angebote mit den schulinternen Curricula und den Rahmenlehrplänen werden die Lernmodule der Naturparkschule zu

Grundschule Blankensee

Naturpark-Schule

Ruhemannweg 57b · 14959 Trebbin OT Blankensee



einem integralen Bestandteil des schulischen Unterrichts. Die Schüler profitieren von einem ganzheitlichen und praxisnahen Bildungsansatz, der ihnen ein tieferes Verständnis für die Natur vermittelt und ihre Kompetenzen im Bereich Umwelt und Naturwissenschaften stärkt.

3 Lehr- und Lernvoraussetzungen

Die Grund- und Naturparkschule Blankensee ist eine einzügige Grundschule im Landkreis Teltow-Fläming, die sich inmitten des Naturpark Nuthe-Nieplitz befindet. Hier lernen maximal 160 Schüler mit unterschiedlichen Begabungen, Neigungen und Leistungen in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 gemeinsam im Klassenverband. Das Lehrerkollegium besteht aus Kollegen mit vielfältigen Interessen und spezifischem Fachwissen, darunter eine Sonderpädagogin und ein Montessori-Pädagoge. Die Schulsozialarbeit ist ein fester Bestandteil des Schullebens.

Unsere Schule verfügt über ein Grünes Klassenzimmer, das als Lernort in der Natur genutzt wird und die Nähe zur Umwelt ermöglicht.

4 Kooperation

Die Lernmodule der Naturparkschule werden in Kooperation mit dem Landschafts-Förderverein Nuthe- Nieplitz-Niederung e.V. durchgeführt. Der Landschafts-Förderverein bietet Expertise und Erfahrung im Bereich Natur- und Umweltschutz sowie Möglichkeiten für praktische Naturerfahrungen und Lernangebote. Die Kooperation ermöglicht eine engere Verknüpfung des schulischen Unterrichts mit außerschulischen Lernorten und Erfahrungen in der Natur.

Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Ansprechpartner: Ronja Grothe

Standort: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal
Glauer Tal 1

14959 Trebbin OT Blankensee

Kontakt: 033731- 700 462

mail@besucherzentrum-glau.de

www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

5 Lernmodule

Die vorliegende Gliederung beschreibt ausgewählte Lernmodule der Naturparkschule in Kooperation mit dem Landschafts-Förderverein. Die Lernmodule sind thematisch auf die verschiedenen Klassenstufen abgestimmt, orientieren sich an den Vorgaben des Rahmenlehrplans des Landes Brandenburg für die Fächer Sachunterricht und Naturwissenschaften sowie den schulinternen Curricula und bieten den Schülern spannende Möglichkeiten, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Dabei stehen das



Entdecken der heimischen Flora und Fauna, das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und die Förderung von Teamarbeit im Fokus.

5.1 Klasse 1: Die Natur mit den Sinnen erfahren – LandArt

In diesem Modul erfahren die Schüler ihre Umgebung mit verschiedenen Sinnen. Spielerisch lernen sie die Natur als Raum kennen und bauen eine Verbindung zu ihr auf. Die LandArt, eine aus den USA stammende Kunstform, dient als kreativer Ausdruck dieser Verbindung.

Ablauf:

1. Begrüßungsrunde zum Kennenlernen zwischen Landschafts-Förderverein-Mitarbeitern und Schüler
2. Listenspiel: Die Schüler erhalten jeweils ein Adjektiv und müssen einen Gegenstand suchen, der mit diesem Adjektiv beschrieben werden kann. Dieses Spiel öffnet die Wahrnehmung und lädt zu kreativer Lösungsfindung ein.
3. Geräusche finden: Die Schüler erfahren, dass manche Tiere sich ausschließlich mit ihrem Gehör zurechtfinden. Um dies auch einmal selbst auszuprobieren, finden sich die Schüler zu Paaren zusammen. Einem Partner werden die Augen verbunden. Der andere Partner erzeugt mit Gegenständen aus der Natur ein Geräusch, dem der blinde Partner folgen muss. Diese Übung stärkt das Vertrauen gegenüber anderen und lehrt, dass ein Sinn geschärft werden kann, wenn andere Sinne ausgeschaltet werden.
4. Tastmemory: In undurchsichtigen Stoffbeuteln sind Naturmaterialien versteckt. Die Schüler müssen nur durch Tasten erraten, was sich in den Beuteln befindet. Der Griff in den Beutel kostet manche Schüler Überwindung. Dies stärkt das Selbstwertempfinden, wenn die Schüler sich überwinden können. Zusätzlich erlernen die Schüler, geduldig zu warten, bis sie fühlen dürfen und sich an festgelegte Reihenfolgen zu halten.
5. Kamera nach Joseph Cornell: Wieder finden sich die Schüler zu Paaren zusammen. Ein Partner übernimmt die Rolle des Fotografen, der andere die Rolle der Kamera. Die Kamera schließt die Augen und wird vom Fotografen vor einer schönen Aussicht positioniert und öffnet auf Berührung des Fotografen hin kurze Zeit die Augen für die Aufnahme. Auch hier wird Vertrauen zum Partner aufgebaut. Zudem lernen die Schüler, dass Schönheitsempfinden verschieden sein kann. In einer gemeinsamen Runde berichten die Schüler den anderen von ihren Bildern, so wird zusätzlich ihre Ausdrucksweise gestärkt.
6. LandArt in Kleingruppen: Den Schüler werden verschiedene Beispiele für die aus den USA stammende Kunstform LandArt gezeigt. Anschließend dürfen sie in Kleingruppen eigene LandArt-Kunstwerke erschaffen. Hierzu müssen sie gemeinsam in der Gruppe das Bild planen, miteinander kommunizieren und es gemeinsam umsetzen. Bei einer abschließenden Vernissage stellen die



Schüler ihre Kunstwerke vor. Auch hier können die Schüler neue Wege erlernen, sich auszudrücken.

7. Verabschiedung: In einer Abschiedsrunde können die Schüler Feedback geben. Sie dürfen reflektieren, was ihnen gefallen hat und offen Kritik äußern. Sie lernen, dass sie gehört werden und konstruktiv Kritik zu äußern.

5.2 Klasse 2: Wald und Offenland

Beschreibung: Bei einem Ausflug in das Wildgehege Glauer Tal lernen die Schüler den heimischen Wald und tierische Bewohner kennen. Auch die Nachbarn aus dem Offenland stellen sich vor.

Ablauf:

1. Begrüßungsrunde zum Kennenlernen zwischen Landschafts-Förderverein-Mitarbeitern und Schüler
2. Belehrung: Die Verhaltensregeln im Wildgehege werden vorgestellt. Die Schüler versuchen sich selbst zu erklären, warum diese Regeln sinnvoll sind. So lernen sie, dass Regeln begründet sind und einem Zweck dienen.
3. Eintrittskarte in den Wald: Den Schüler werden Baumnadeln oder ein Blatt gezeigt. Dies ist die heutige Eintrittskarte. Auf dem Weg zum Gehegeeingang muss sich jeder eine solche Eintrittskarte besorgen. Am Eintritt zeigen alle Schüler ihre Eintrittskarte. Gemeinsam wird besprochen, von welchem Baum die Eintrittskarte stammt und woran man ihn erkennen kann. So lernen Sie heimische Bäume kennen.
4. Geschichte des Wildgeheges: Am Eingang erfahren die Schüler die Geschichte des Wildgeheges. Sie erfahren, wie der Mensch die Natur beeinflusst und wie er der Natur helfen kann.
5. Wildtierarten des Geheges: Die drei Wildtierarten des Geheges werden anhand anschaulicher und anfassbarer Materialien vorgestellt. Auch auf weitere heimische Wildtiere, die im Gehege leben, wird eingegangen. Außerdem lernen die Schüler etwas über das Leben der Tiere im Jahresverlauf.
6. Spurenlesen: Die Schüler lernen mit Hilfe von Spurenstempeln die Fußspuren heimischer Wildtiere kennen. Es werden die Unterschiede zwischen Zehenspitzen-, Zehen- und Sohlengänger erklärt.
7. Tierbeobachtung: An einem Aussichtspunkt dürfen die Schüler die Tiere mittels Ferngläsern beobachten. Sie lernen dabei Geduld und ruhiges Warten. Außerdem können sie das soeben Erfahrene auf die Wildtiere, die sie sehen, anwenden, um herauszufinden, um welches Tier es sich handelt.
8. Wissen entlang des Weges: Die Wegstrecken werden genutzt, um auf die Dinge einzugehen, die den Schüler ins Auge springen. Die Schüler fühlen sich gehört und können eigene Interessen zum Ausdruck bringen.



9. Spiel Damhirsche und Wölfe: Zwei Teams treten gegeneinander an. Bei diesem Fangspiel werden vom Spielleiter Aussagen zum neuen Wissen gestellt. Ist die Aussage korrekt, jagen die Wölfe die Damhirsche, so wie es in der Natur erfolgt. Ist die Aussage unkorrekt, jagen die Damhirsche die Wölfe. Mit diesem Spiel wird das neu erworbene Wissen gefestigt und Nachdenken vor dem Handeln gefördert.
10. Verabschiedung: In einer Abschiedsrunde können die Schüler Feedback geben. Sie dürfen reflektieren, was ihnen gefallen hat und offen Kritik äußern. Sie lernen, dass sie gehört werden und konstruktiv Kritik zu äußern.

5.3 Klasse 3: Boden – die Welt unter unseren Füßen

Beschreibung: Boden ist unsere Lebensgrundlage im wahrsten Sinne des Wortes. Wir stehen und gehen auf ihm und er liefert uns Nahrung. Die Schüler lernen in diesem Modul den Boden in verschiedenen Formen kennen und erfahren mehr über das Leben in ihm.

Ablauf:

1. Begrüßungsrunde zum Kennenlernen zwischen Landschafts-Förderverein-Mitarbeitern und Schüler
2. Ameisenausflug: Entlang eines Seils erforschen die Schüler den Boden unter sich. Sie lernen dabei, sich auf neue Perspektiven einzulassen.
3. Bodenbohrungen: Gemeinsam wird ein Pürckhauer (Erd-Bohrstock) in den Boden gehauen und anschließend die Bodenprobe betrachtet. Die Schüler lernen so, dass Boden aus verschiedenen Schichten besteht. Unterstützt durch Bildmaterial lernen sie, dass diese Schichten ganz verschieden aussehen können, je nachdem, aus welchem Gestein sie entstanden sind.
4. Bodenentstehung: Gemeinsam unterstützt durch Bildmaterial erarbeiten die Schüler wie aus Gestein feinkörniger Boden wird. Verschiedene Bodenproben können angefasst werden. Auch der Beitrag von Tieren zur Bodenbildung (Humus) wird erklärt.
5. Bodenlebewesen: Mit Eimer, Schaufel, Becherlupe und Bestimmungsschlüssel machen sich die Schüler auf die Suche nach Lebewesen im Boden. Sie bestimmen die Tiere selbstständig und lernen so unterschiedliche Tiergruppen kennen.
6. Vorstellung der Funde: Einzelne Tiere werden unter einem computergekoppelten Mikroskop betrachtet und weiterführende Informationen zu den Tieren gegeben. Die Schüler werden insbesondere auf die Unterschiede zwischen den einzelnen Tiergruppen (Schnecken, Würmer, Insekten, Spinnentiere) hingewiesen. Die Schüler dürfen stolz ihre besten Fundstücke präsentieren.



7. Verabschiedung: In einer Abschiedsrunde können die Schüler Feedback geben. Sie dürfen reflektieren, was ihnen gefallen hat und offen Kritik äußern. Sie lernen, dass sie gehört werden und konstruktiv Kritik zu äußern.

5.4 Klasse 4: Unterwasser-Welten

Beschreibung: In diesem Modul lernen die Schüler Wasser näher kennen. Sie erarbeiten den Wasserkreislauf, lernen etwas über die Wasserverteilung auf der Erde, den Wert von Wasser und das Leben in ihm.

Ablauf:

1. Begrüßungsrunde zum Kennenlernen zwischen Landschafts-Förderverein-Mitarbeitern und Schüler
2. Grundlagen: Die Schüler wiederholen die Unterscheidung in Süß- und Salzwasser sowie die Aggregatzustände. Der Wasserkreislauf der Erde wird mittels magnetischer Elemente erarbeitet und mit einem Bewegungsspiel gefestigt.
3. Wasser ist wertvoll: Die Mengenverhältnisse von Salzwasser, permanentem Eis, Oberflächensüßwasser und Grundwasser werden durch eine vereinfachte Darstellung (alles Wasser der Erde in einem Eimer) den Schüler nähergebracht. So erfahren sie, dass trinkbares Wasser ein kostbares Gut ist. Gemeinsam mit den Schüler wird erarbeitet, wer diesen kostbaren Schatz außer uns noch braucht.
4. Gewässererkundung: Der sogenannte „Russenteich“ in der Nähe des NaturParkZentrums wird auf seine tierischen Bewohner untersucht. Mittels Bildschlüssel können die Schüler die Lebewesen selbstständig bestimmen. Am Ende werden die Funde vorgestellt und weitere Informationen zu den Tieren gegeben.
5. Verabschiedung: In einer Abschiedsrunde können die Schüler Feedback geben. Sie dürfen reflektieren, was ihnen gefallen hat und offen Kritik äußern. Sie lernen, dass sie gehört werden und konstruktiv Kritik zu äußern.

5.5 Klasse 5: Eine Reise durch die Eiszeitgeschichte

Beschreibung: Die heutige Landschaft der Nuthe-Nieplitz-Niederung ist von der Weichseleiszeit geprägt. Wie dies vonstattenging und wie die Menschen damals und in der Zeit drum herum gelebt haben, erfahren die Schüler und können es auch selbst ausprobieren.

Ablauf:

1. Begrüßungsrunde zum Kennenlernen zwischen Landschafts-Förderverein-Mitarbeitern und Schüler.
2. Anhand verschiedener Bildmaterialien, eines Pappmaché-Modells und dem Sand der Düne in den Glauer Feldern als weiteres Modell, wird die



Landschaftsmodellierung durch Gletscher während der Weichseleiszeit erklärt. Es wird ein Bezug zur Lebenswelt der Schüler hergestellt, indem die durch Gletscher geformten Landschaftsteile in der Nuthe-Nieplitz-Niederung benannt werden.

3. Die Schüler lernen die Eiszeit, Tiere und Menschen anhand eines Zeitstrahls und eines Spiels zeitlich einzuordnen.
4. Die Grillhütte auf dem Gelände des NaturParkZentrums wurde mittels verschiedener Materialien in eine Steinzeitbehausung verwandelt. Es wird eine Phantasiereise verlesen, um die Schüler in die Steinzeit zu versetzen.
5. a) Als Jäger probieren sich die Schüler im Fährtenlesen. Sie erfahren, wie die Spuren verschiedener Tiere aussehen und warum die Fähigkeit des Fährtenlesens für unsere Vorfahren lebensnotwendig war. Es wird ihnen verdeutlicht, wie beschwerlich eine solche Jagd war.
b) Die Schüler erfahren mehr über die weiteren Teile der Ernährung unserer Vorfahren und wie sie vom reinen Sammeln zum Anbau und zur Domestikation übergangen. Sie probieren sich daran aus, nur mit einem Stein als Werkzeug aus Haferkörnern Haferflocken zu machen.
6. Bei den Schülern springt der Funke über. Sie dürfen das Funkenschlagen mit einem Feuerstein und mit einem modernen Feuerstahl ausprobieren. Die Beschwerlichkeit des Lebens unserer Vorfahren wird einmal mehr deutlich gemacht.
7. Verabschiedung: In einer Abschiedsrunde können die Schüler Feedback geben. Sie dürfen reflektieren, was ihnen gefallen hat und offen Kritik äußern. Sie lernen, dass sie gehört werden und konstruktiv Kritik zu äußern.

5.6 Klasse 6: Unser Klima – unsere Verantwortung

Beschreibung: Die Schüler lernen anhand von Experimenten den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Erde kennen. In Gruppen erarbeiten sie Handlungsmöglichkeiten.

Ablauf:

1. Begrüßungsrunde zum Kennenlernen zwischen Landschafts-Förderverein-Mitarbeitern und Schüler.
2. Das bestehende Wissen zum Thema Klima und Klimawandel wird u.a. mit Hilfe eines Spiels zusammengetragen. Wichtige Begrifflichkeiten für den weiteren Verlauf werden geklärt.
3. Experimentierphase I: Es werden Gruppen eingeteilt, die gemeinsam ein Experiment aufbauen. Die Schüler lernen, eigenständig Experimente durchzuführen und Hypothesen über deren Verlauf basierend auf ihrem Wissen aufzustellen.
4. Während die Experimente ablaufen, wird ein Bewegungsspiel gespielt, das den natürlichen und anthropogenen Treibhauseffekt verbildlicht.



5. Experimentierphase II: Die Schüler werten in ihren Gruppen die Experimente aus und stellen sie den anderen vor. Gemeinsam werden Zusammenhänge zwischen den einzelnen Experimenten hergestellt und die Ergebnisse auf die Erde im Großen übertragen.
6. In Kleingruppen werden Bezüge zu unserem alltäglichen Leben hergestellt und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, die anschließend allen präsentiert werden.
7. Verabschiedung: In einer Abschiedsrunde können die Schüler Feedback geben. Sie dürfen reflektieren, was ihnen gefallen hat und offen Kritik äußern. Sie lernen, dass sie gehört werden und konstruktiv Kritik zu äußern.

6 Evaluation

Das Konzept der Naturparkschule wird regelmäßig evaluiert und bei Bedarf aktualisiert, um den Schülern stets ansprechende und lehrreiche Naturerlebnisse zu bieten. Die Evaluation erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und dem Landschafts-Förderverein. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzepts ermöglicht eine stetige Verbesserung der naturpädagogischen Angebote und eine nachhaltige Bildung für die Schüler. Die Evaluation umfasst regelmäßige Besprechungen zwischen Lehrerkollegium und Kooperationspartnern sowie Weiterbildungen aller Lehrkräfte zu naturpädagogischen Themen. Dabei werden aktuelle Entwicklungen berücksichtigt, um die Qualität der Naturparkschule kontinuierlich zu verbessern